



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Speculum Veritatis Et Justitiæ: Repræsentans Pacem &  
Æquitatem Principis, Veritatem Facti, Et Juris Evidentiam  
Oppositum Caliginosæ Lampadi, Tribus Braxatoriæ  
Hildesiensis Pro Principe, Capitulo ...**

**Hildesheim, Anno 1691.**

Sectione 7. Præmissis opposita argumenta refulluntur.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38415**

*Honed. lib. I. conf. 23. n. 40.*

*Cylman. in symphor. suppl. p. I. tit. 2. n. 87. vers. item constat.*

Nec purgatus censetur, quamdiu is cui illatus fuit metus, non est in plenâ potestate positus.

*Dist. cap. accedens & d. cap. cum locum.*

*Nevizan. conf. 52. n. 53. circ. fin.*

*Reincking. lib. I. cl. I. de regim. secul. c. 5. n. 20.*

## SECTIO VII.

### §. I.

Die dagegen vorgerückete Argumenta seynd unerheblich / und werden klärtlich abgeleinet.

**S**entrüstet sich hierüber der Author Vindiciarum pag. 133. und ferner pag. 165. und 166. Mit diesen Worten.

So will man das Privilegium remuneratorium, ex capite defectus potestatis Domini Episcopi, ejusque Capituli impugniren / sagend / es hätte so wenig in Herren Bischoffs Johann / als einiges Menschen (adeoque neque Imperatoris, neque Papæ) Gewalt gestanden / der Stadt Hildesheim das Bräu-Gewerbe zu feilem Kauff im Stiff Hildesheim zugeben / Wunder daß solche Concessio nicht für einen Eingriff in die Gewalt Gottes außgeruffen worden ist / so gefährlich aber dieses Vorgeben lautet / so ungereimet ist es.

Aber mit diesen hochtrabenden Stichel-Reden / Mein hochgeehrter Hr. Vindex, ist die Sach nicht aufgemachet; Man bleibet dabey / daß in keines Menschen Gewalt gestanden / der Stadt auß solche Weiß das Privilegium privativum ohne citation und consens des Thumb-Capituls / und aller Land-Stände zu ertheilen / weilen weder Pabst noch Käyser einem tertio nec citato nec audito sein ex jure naturali & gentium habendes Recht absque gravi causa benehmen können / ohne sich wieder die vom Gegentheil gar impertinenter allegirte præcepta Decalogi gröblich zu versündigen.

Jetzt ist allein die Frag de potestate Episcopi, die übrige ad validitatem hujus Privilegii nöhtige Stück seynd zum Theil schon hieroben examiniret / zum Theil aber werden dieselbe hierunter ferner examiniret werden.

Num

Nun exclamiret der Hr. Vindex

Ist nicht Hr. Bischoff Johann so wohl / als seine Successores ex vi regalium, quibus ab Imperatore investitus fuit, Herz in seinem Bistumb gewesen?

Respondetur: Ja freylich.

Er fahret fort und fraget:

Haben seine Successores pendente processu umb geringer Dienste willen dergleichen Privilegia braxationis anderen geben können / warumb solte dann Bischoff Johan nicht Gewalt gehabt haben / auch solche der Stadt wegen ihrer nicht genugsamb zu vergeltenden Diensten zu verleyhen?

Respondetur:

Ob pendente processu jemanden Privilegia des Bravens gegeben worden / und ob es nicht rechtmässig hat geschehen können / sieht man so lang / bis darüber absonderliche Klag und Antwort bekommen / an seinen Ohrt / dieses aber ist gewis / das niemanden einiges Privilegium privativum seu exclusivum gegeben worden / noch gegeben werden können; sonderen send alle concessiones in terminis libertatis naturalis & braxationis cumulativæ respectu der Stadt Hildesheim verblieben; in so weit wird auch dem Bischoffen Johann die Gewalt gestanden / und das Städtische Privilegium für gültig gehalten / für ungültig aber wird billig geachtet / das die Alte Stadt selbiges nicht allein der New-Stadt / sonderen auch dem meisten Theil der Bürger und Einwohner in der Alten Stadt entzogen / und nur den Reichen und Vermögenssten dergestalt zugeleget / das deren Brav-Häuser Prædia dominantia von der Stadt und dem ganzen Stifft seyn solten.

Von den so hoch gerühmten / in vanâ gloriâ & ente rationis beruhenden Diensten / so die Stadt dem Hrn. Bischoffen erzeiget / und dardurch den Stifft ab excidio und dem Untergang solle errettet haben / wird gleich Erwehnung geschehen / und klärllich bewiesen werden / das selbige nur in Raubereyen und Plünderungen zu des Stiffts Schaden und Ruin bestanden haben.

§. II.

Das Argument von dem Haupt-Recess und dardurch zurück gelassenen Nembteren schliesset nichts auff gegenwertigen Fall / so wenig als sich von Abtretung der Stiffter / so durch den Westphälischen Frieden-Schluss geschehen / eine schliessende Consequenz auff diesen casum machen lasset.

Es peroriret der Herz Vindex weiter / und wirffet  
 pag. 135.  
 Noch dieses ein:

hat

Hat auch Patrum memoriâ in des Herren Bischoffen zu Hildesheim Gewalt gestanden / mit Bewilligung des Thumb-Capituls / verschiedene ganze ansehnliche Aempter / cum omni jure territoriali zu alieniren / wie solte dann nicht auch in dessen Vorfahren / Herren Bischoffen Johann / Gewalt gestanden haben / annuente Capitulo der Stadt Hildesheim / propter bene merita Episcopo Hildesienfi præstita, & concessio beneficio longè ampliora & majora, das Bürgerliche Brav-Gewerbe / dabey das Stifft nicht den geringsten Abgang empfunden / privative zuzuwenden?

Hat aber in des Hrn. Bischoffen Johans potestât nicht gestanden / suffragante Capitulo solches commercium der Stadt Hildesheim einzuräumen / wer hat dann seinen Successoren die Macht / ganze Aempter vom Stifft zu alieniren / und zu vereuffern gegeben?

Ob Churfürst Ferdinand als Bischoff zu Hildesheim suffragante Capitulo Macht gehabt / einige vom Stifft durch Krieg abgeriffene / und von anderen Possessoribus ultra sæculum eingehabte Aempter / welche er weder durch execution der ergangenen Urtheil wieder erlangen / noch durch die Waffen recuperiren können / vermittels gültlicher Tractaten zurück zulassen? ist eine schwere Frag / welche vor diesem nach geschlossnem Westphälischen Frieden-Schluss ardentibus studiis ventiliret worden: Es ist ex actis publicis bekandt / was der Päbstlicher Nuntius Fabius Chifius den 26. Octobris 1648. für eine Protestation dagegen eingewendet; Es zeigen auch die zu unseren Zeiten aufgangene Historien / was der Pabst Innocentius X. den 26. Novembris selbigen 1648sten Jahrs für eine Declarationem nullitatis articulorum pacis Germaniæ zu Rom trucken / und aller Ohrten promulgiren lassen

*Londorp, act. publ. part. 6. lib. 4. n. 6. & 7.*

Niemanden ist unbekandt / mit was Eiffer der damaliger Hr. Bischoff zu Osnabrück für sich und mit Zustimmung verschiedener Catholischer Fürsten / deren Referente

*Burgoldensi ad Instrum. pac. part. 1. disc. 2. §. 13.*

An der Zahl 17. gewesen / wieder die ungültigkeit dieser Pacification gesprochen / und was viele Catholici Theologi dagegen geschrieben / welches alles

Der Herr Reichs-Hoff-Rath Edler Herr von Andler in *Jurisprud. quâ public. quâ privat. lib. 1. tit. 1. part. 2. de religione.*

Folgender Gestalt gar schön und kurz tanquam Iliadē Homeri in nuce verfasst hat. Non minoribus animis à Theologis Politicisque utriusque Religionis acriter disputatum, an pax religiosa de Anno 1555. & Monasteriensis de Anno 1648. sit licita? testantur.

id scripta & judicia Theologica passim typis evulgata. Plerique Theologi Catholici asserunt, pacem hanc cooperari hæreticam, injuriam inferre veræ Religioni, esse causam perditionis animarum, usurpationem potestatis non competentis, repugnare officio & juramento Cæsaris, Statuumque Catholicorum, maxime Episcoporum, esse frustratoriam, ipsoque bello periculiosiore, Ecclesiæ Dei, summorum Pontificum, SS. Patrum, & veterum DD. suffragio destitui ac damnari, quæ omnia sese persecutus est.

*Ernest. de Eusebii in judic. Theolog.*

Quod scriptum multos ad hujus materiæ tractationem excitavit. Quid enim non petitur, quid non per has pacificationes concessum est? testantur id tot Episcopatus, tot alia bona Ecclesiastica. Et Confederatis Principibus cessa. Et tamen pacem hanc licitam bonamque esse defendit.

*Caramuel. Lobkowitz. in pac. S. R. Imper. licitâ demonstr. per tot.*

Pacem non continere tot malitias, quibus inuritur, quæ iniri debuerit pro Ecclesiæ & Imperii Romani conservatione. Si enim è duobus malis unum tantum possit evitari, minus permitti debere, cum Deus nec impossibilia præcipiat, nec inhiere necessaria. Quod si verò ita feliciter res fluxissent, ut certum fuisset, pacem, si differretur, melioribus olim articulis inveniendam, bellumque si maneret, Orbi Christiano utilius futurum, hoc quidem casu pacem iniri non potuisset. Sed si res ita sit in arduo posita, ut omnia deteriora timeri debeant, ut inevitabilis permittendi necessitas adsit, ut nulla diligentia ad obtinendam sit sufficiens, pacem iniri posse, non cooperatione morali, sed merâ permissione interveniente; ita Justin. Cæsarem instante Theodorico Italarum Rege, ne majus malum cogereetur permittere, Arianos expulsos suis Ecclesiis & muniis restituisse prout latè deducit supra citatus

*Caramuel. art. 8. per tot.*

Scilicet, nec colloquio Ratisbonnensi Anno 1541. ubi Joannes Eckius inter Catholicos primus Antagonistam habuit Martinum Bucerum; Nec colloquio Augustano de Anno 1548. aliquid effectum nisi quod in hoc libellus intermixtus publicatus est. Ex similibus argumentis pacem Saxoniam Anno 1635. pacem Hungaricam Anno 1646. Hispano-Hollandicam Anno 1648. esse conclusam. Justificari omnia ex eo, si minoris mali electio & majoris necessariò imminentis sit evasio. Quidquid de suspensione jurisdictionis Ecclesiasticæ resolutum, id ab Episcopis, Antistitibus & Theologis resolutum. Plura dicere super seculo, & Lectorem cupidum ad supra allegatam demonstrationem

*Caramuelis Lobkowitz. pacem S. R. I. licitam esse remitto.*

Hieraus kan nun der Hr. Vindex leicht schliessen / was sich für ein mercklicher Unterscheid so wohl ratione Personarum, als

solemni-

solemnitatum zwischen den Tractaten mit dem Fürstlichen Haus Braunschweig / und dem Privilegio, so die Stadt erhalten / befinden thue.

Jener wurde inter Principes belligerantes gleichen Stands und Dignität auffgerichtet.

Dieses aber zwischen dem Lands Fürsten und seinen Unterthanen abgehandlet.

Was nun unter diesen beyden casibus für eine grosse differenz seye / verstehen die Gelehrte / die Ungelernte aber können es bey dem

*Hugone Grotio de jure belli & pacis. an obangezogenen Stellen lib. 1. cap. 4. lib. 2. cap. II. & 17. lib. 3. cap. 19.*

Lesen und erlernen.

Bej jenem Tractat wurde alles etliche Jahr lang von dem Thumb Capitul fleißig überleget / und ware unter den Capitularen deßfalls keine Trennung.

Hier aber hielte der wenigste Theil mit dem Herren Bischöffen / und ist nichts in Capitulo deliberiret / noch resolviret / folglich / wie in speciali Sectione solte bewiesen werden / nichts bündiges gemachet worden.

Jenen Tractat hat der Thumb Probst unterschrieben; bey diesem Privilegio aber geschiehet von demselben ganz keine Meldung.

Jenes ist unter Ihrer Käyserl. Majestät hohen Autorität und mediation tractiret und geschlossen / auch von Deroselben bestättiget / dieses aber ad notitiam Cæsaris nimmer gebracht worden.

Erkenne also und bekenne der Hr. Vindex, daß er die Macht und Gewalt des Herren Bischöffen Joannis per Analogiam des Haupt Recessés gar schlecht bewiesen / und also das Haupt Fundament oder die Säule des Privilegii auff keinen Felsen / sondern auff unbeständigen Sand gesetzt habe.

## SECTIO VIII.

Examinatur causa impulsiva prætensi Privilegii, Remblich die so hoch gepriesene dem Herren Bischöffen Johan von der Stadt erwiesene Dienste. Und wird augenscheinlich dargethan / daß selbige in einer grossen O bestehen.

**D**erweilen er aber fast auff allen Pagineis der Stadt trewe Dienste / welche sie dem Herren Bischöffen Johan geleistet / so hoch herauf streichet / so muß man sehen / worin doch solche Dienste jummer bestanden / wer / wo /